

Kartoffelbrei und Schmorwurst für die dänischen Freunde

Am letzten Sonntag im September startete eine Reisegruppe (zwölf Schüler und drei Erwachsene) der Sekundarschule „Carl von Clausewitz“-Europaschule in Burg mit dem Ziel, die Partnerschule in Dänemark zu besuchen.

Nach erhöhter Adrenalinausschüttung und neunstündiger Autofahrt kamen wir, lange nach Sonnenuntergang, in Olgod an. In der dortigen Schule erwarteten uns bereits Kollegen und Eltern. Unsere mitgereisten Jungs und Mädchen wurden von ihren Gastfamilien in Empfang genommen und fieberten nun der ersten Nacht in dänischen Betten entgegen. Auch wir Erwachsenen sehnten uns nach etwas Ruhe und fuhren zu dänischen Kollegen, bei denen wir für eine Woche ein Zuhause hatten.

Den Montagvormittag verbrachten wir in der Schule. Nach zwei Stunden Unterricht haben deutsche und dänische Schüler in gemischten Gruppen damit begonnen, ein Theaterstück zum Thema „Ein Fremder ist ein neuer Freund“ zu inszenieren. Nachmittags ging es in den Wald zu einem Orientierungslauf, bei dem sich die Schüler in englischer Sprache verständigen mussten. Für viele eine große Herausforderung! Bei einer Wurst vom Grill ließen wir den ersten gemeinsamen Tag der Woche ausklingen.

Der erste Oktobertag begann mit einem Besuch in der Möbelfabrik „BoConcept“. Dort werden Tische, Stühle und Co. hergestellt, die auch in Geschäften größerer deutscher Städte verkauft werden. Am Nachmittag stand für die Schülerinnen und Schüler das erste Highlight auf dem Programm: Legoland! Billionen verbaute Legosteine, schwimmende Fische, Achterbahn, Wasserrutsche, 4-D-Kino und andere Attraktionen begeisterten sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen. Durchgefroren, aber glücklich saßen



Die Reisegruppe der Burger Clausewitz-Sekundarschule in Dänemark.

Foto: privat

wir um 17 Uhr wieder alle im Auto und fuhren zurück in unsere Quartiere.

Bei herrlichem Sonnenschein, aber eisigem Ostwind, ging es am Mittwoch an die Nordsee. Nach einer kurzen Shoppingtour in Esbjerg fuhren wir mit der Fähre zur Insel Fano. Dort angekommen, konnten wir idyllische Inselstädtchen erobern, in denen es leider keinen wirklich warmen Kaffee mehr gab. Mit der Sonne im Gesicht und dem Wind in den Haaren wanderten wir entlang der Nordseeküste, um an einem Treffpunkt auf unseren Guide für die Wanderung durchs Wattenmeer zu stoßen. Nun kam der spannendste Moment der Reise: Wie kalt ist das Wasser? Bei gefühlten minus 10 Grad Celsius gingen wir barfuß und mit hochgekrempelten Hosen mutig ins Wasser. Zwei Stunden mussten wir diese Eisigkeit ertragen. Aber wir wurden für unsere vor Kälte schmerzenden Füße entschädigt. Auf unserem Spaziergang durch das Wattenmeer sahen wir nicht nur Wattwürmer, sondern auch ganz dicht bei uns Seehunde und Robben, die sich auf einer Sandbank aalten, wie im Fernsehen ins Wasser rannten und auf uns zu geschwommen kamen. Wir waren begeistert! Als wir dann um 21.30 Uhr wieder auf dem Parkplatz der Schule ankamen, waren die Füße zwar warm, aber der Körper müde.

Den Feiertag der Deutschen verbrachten wir in Dänemark mit Unterricht, Proben fürs Theaterstück und Kochen für 60 Gäste am Abend. Dieser war dann wirklich gelungen. Alle Gastfamilien waren eingeladen und bekamen neben drei Vorführungen des Dramas „Ein Fremder ist ein neuer Freund“ auch typisch deutsches und dänisches Essen präsentiert. Auf unserer Menükarte stand: Kartoffelbrei, Schmorwurst und (in Dänemark gibt es kein Sauerkraut) Mischgemüse. Als Nachtisch servierten wir Apfelmus und Vanillesoße. Ein Hochgenuss war zu sehen, wir unsere Schüler Kartoffeln von der Schale befreien!

Am Freitag waren alle Sachen, in Koffern und Taschen verpackt, im Auto verstaut, Worte des Dankes und der Verabschiedung gesprochen, Tränen getrocknet und Freunde umarmt, bevor wir dann Richtung Heimat gestartet sind. Diese erreichten wir am späten Nachmittag und konnten allen Eltern ihre Kinder gesund und mit vielen Eindrücken im Gepäck übergeben.

Nun mussten nur noch die Autos, die wir vom DRK und von der Volksbank JL gesponsert bekommen hatten „entsorgt“ werden, bevor auch wir Erwachsenen ins Wochenende gehen konnten.

Europateam Sekundarschule „C. v. Clausewitz“, Burg